

WP-14

Dr. Gerhard Schick MdB

Waldhofstraße 4
68169 Mannheim

Telefon 0621-4017252
gerhard.schick@bundestag.de
www.gerhardschick.net



Bewerbung für den Parteirat

Liebe Freundinnen und Freunde,

die lebendige Diskussionskultur, die Möglichkeit, den Mund aufzumachen, das Formulieren von Alternativen dort, wo es angeblich keine gibt – das hat mich 1996 dazu gebracht, die Grünen nicht nur zu wählen, sondern Mitglied zu werden und mich in den Arbeitsgemeinschaften unserer Partei zu engagieren. Und ich bin überzeugt, dass es genau das ist, was uns auch heute stark macht, wenn es darum geht nach den Erfahrungen der rot-grünen Regierungszeit eine neue Dynamik aufzubauen, mit der wir unser Land verändern. Da geht es nicht nur um Wählerstimmen und Parlamentssitze, da geht es vor allem auch um die Mobilisierung von Gleichgesinnten, um eine gesellschaftliche Mehrheit für konsequenten Klimaschutz, um Bündnisse und soziale Bewegungen.

Ich will für diese neue Dynamik der Veränderung streiten, mit Realismus und Radikalität. Als finanzpolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion stehe ich für den Realismus grüner Politik: Alles, was wir vorschlagen, muss finanzierbar sein. Denn haltlose Versprechungen helfen niemandem und führen nur zu leeren Kassen. Gleichzeitig bringe ich als einer, der erst nach dem Ende der rot-grünen Koalition ins Parlament kam, die Bereitschaft mit, alte Beschlüsse in Frage zu stellen und neue Ansätze zu wagen. .

Die Wahlkämpfe 2009 werden von der Finanzkrise geprägt sein. Während zuletzt noch Arbeitsplatzzuwächse zu verzeichnen waren, wird dann die Sorge der Menschen um ihre Arbeitsplätze im Vordergrund stehen. Für uns Grüne bedeutet das eine strategische Herausforderung, denn wie 2005 drohen "unsere" Themen nachrangig zu sein. Schon jetzt gibt es Anzeichen, dass der Klimaschutz in die Defensive kommen könnte.

Wie reagieren wir darauf? Ich meine: Wir müssen im Kern der Auseinandersetzung stark sein - mit eigenen mutigen Positionen zur Wirtschafts- und Finanzpolitik, mit gehaltvoller Kritik, mit wahrnehmbaren Personen. Nicht in Verteidigungsstellung sagen, Klimaschutz sei aber doch

WP-14

auch noch wichtig, sondern offensiv Vorschläge machen, wie wir durch Investitionen in Wärmedämmung und Erneuerbare Energien, neue Infrastrukturen für nachhaltiges Wirtschaften, durch besseren Verbraucherschutz, durch kommunale Investitionen aus der Krise herauskommen. Keine Angst vor der angebliche Wirtschaftskompetenz der anderen Parteien!

Knapp 20 Jahre nach dem Fall der Mauer ist die Wendehals-Population wieder kräftig angewachsen: Steinbrück war vor kurzem noch bester Freund der Bankenchefs, die er heute kräftig beschimpft, und wollte den Finanzmarkt kräftig fördern. Für FDP und Union hieß Finanzmarktpolitik bis vor kurzem *copy and paste* beim Bankenverband, jetzt aber faseln sie von Moral und Ordnungspolitik. Ich mag den Wendehals – wenn er Federn hat. Der Wendehals in Anzug und Krawatte aber ist gefährlich. Denn er sorgt dafür, dass nach der Krise alles weitergeht wie vorher.

Unsere Partei muss nicht wenden. Aber wir müssen jetzt, in den Kampagnen 2009, auf allen Ebenen für eine überzeugende grüne Antwort auf die Krise werben, für einen Grünen New Deal. So wie 1929 mit konsequenter Finanzmarktregulierung, massiven Investitionen in Infrastruktur und einem neuen sozialen Ausgleich in den USA der Weg aus der Depression gewiesen wurde, brauchen wir heute einen globalen New Deal, der genau diese drei Komponenten hat – konsequente Finanzmarktregulierung, massive Investitionen und neuer sozialer Ausgleich. Und der gerade in der Finanzkrise Impulse für eine ökologische Kehrtwende gibt.

Lasst uns in Finanz- und Wirtschaftsfragen mutig und kompetent die anderen Parteien und die Lobbyisten angreifen. Einer Partei, die sich mit Vattenfall und Co. anlegt, sollte auch vor der Deutschen Bank nicht bang sein.

Ich will mit meinen wirtschafts- und finanzpolitischen Kompetenzen im Parteirat dafür arbeiten, dass wir als Partei auf allen Ebenen in diesen Fragen gut aufgestellt sind und gemeinsam agieren: auf der europäischen, der Bundes-, Landes- und kommunalpolitischen Ebene. Ich will uns bei Finanzthemen wie der Finanzumsatzsteuer oder Verbraucherrechten bei Finanzprodukten kampagnenfähig machen und neue Bündnisse schmieden, damit wir eine gesellschaftliche Mehrheit für eine andere Wirtschaftspolitik bekommen. Dafür brauchen wir mehr als Parlamentsanträge. Und ich will mich im Parteirat für eine lebendige Partei einsetzen, die Mut zu schwierigen Debatten hat, die das Potenzial ihrer Mitglieder aktiv nutzt und die gut vernetzt ist mit den sozialen Bewegungen.

Dafür bitte ich Euch in Erfurt um Eure Stimme.

Euer
Gerhard

WP-14

Ausführliche Informationen zu meiner Arbeit vor Ort und im Bundestag, zu meiner Person und meinen politischen Positionen findet Ihr unter www.gerhardschick.net. Hier nur in Kürze:

Zur Person

- geboren 1972 in Hechingen, verpartnert
- 1991/1992 Zivildienst
- 1992 – 1998 Volkswirtschaftsstudium in Bamberg, Madrid und Freiburg.
- 1998 – 2005 Tätigkeit als Volkswirt in Freiburg, Berlin und Gütersloh

Bei Bündnis 90/Die Grünen

- Mitglied seit 1996
- 1999 – 2001 Sprecher der LAG Wirtschaft und Finanzen Baden-Württemberg
- 2001 – 2007 Sprecher der BAG Wirtschaft und Finanzen
- seit 2005 Mitglied des Bundestages
- seit 2007 finanzpolitischer Sprecher